

Internationaler Tausendsassa

Kemal Demir stemmte bereits zahlreiche internationale Projekte

Kemal Demir ist ein internationaler Tausendsassa: 2008 etwa, da hat er „Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare als multinationales Projekt mit vier Ländern – Litauen, Holland, Türkei, Deutschland – auf die Bühne gebracht. Lessings „Nathan der Weise“ brachte in Marmaris in der Türkei junge Theatergruppen aus vier Ländern zusammen: Griechenland, Israel, Türkei, Deutschland.

Es entstanden vier verschiedene Inszenierungen mit völlig unterschiedlichen Ideen, die viersprachig (!) in der Burg von Marmaris aufgeführt wurden. Regie: Kemal Demir. Das Stück wurde 2001 als Projekt des Jahres der Unesco ausgezeichnet.

Unvergessen auch das Musical „Republik Auf Schalke“, das der Theaterpädagoge 2007 im Auftrag der Schalcker Faninitiative insze-



Regisseur Kemal Demir arbeitete auch mit Admir Bulic (links) vom Awo-Migrationszentrum an der Paulstraße für Projekte zusammen.

FOTO: MARTIN MÖLLER

nierte. Die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 hatte gezeigt, dass es möglich ist, ein Fest mit Menschen unterschiedlichster Herkunft, Hautfarbe und Religion zu feiern –

mit dem Sport als Bindeglied. Daraus wurde die Idee zum Musical geboren, das im Umfeld des berühmten Gelsenkirchener Stadtteiles und Fußballclubs Schalke 04

spielt. Mit cooler Musik und unterschiedlichen Handlungssträngen versehen, zeigt es das manchmal komische, manchmal problematische Zusammenleben von türkischen und deutschen Leuten, Schwulen und Fußballverrückten. Am Schluss sind alle geeint unter blau-weißem Himmel.

Die Arbeit des Teams erhielt den best-practice-Preis des Landeswettbewerb Grenzüberschreitungen-Chancengleichheit in Europa, den Preis der Revierversion 2.0 sowie den Preis des Bündnis für Demokratie und Toleranz. Demir, seit 2005 auch Mitglied der Bildungskommission des Bundesverbandes der Theaterpädagogen, sagt, man müsse für sein Zuhause etwas tun. „Gott hat mir eine Gabe geschenkt. Ich kann Menschen helfen. Wenn ich das nicht tue, kann ich nicht mehr in den Spiegel gucken.“ *ans*